

Ercheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendurger Schulplatz Nr. 5.



Inserationspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Fig.

Sprechstunden der Redaction:  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

### Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 289.

Dienstag den 11. Dezember.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 11 Uhr Vormittags.

### An unsere geehrten Inserenten.

richten wir hiernit die herzlichste Bitte, die für unser Blatt bestimmten Anzeigen, namentlich in der jetzigen Weihnachtszeit, uns so zeitig wie irgend möglich zugehen zu lassen. Wenn auch die Annahme der Anzeigen für die nächste Nummer täglich Vormittags 11 Uhr geschlossen wird, so empfiehlt es sich doch nicht, diesen äußersten Zeitpunkt der Einlieferung abzuwarten, denn es entsteht dadurch eine solche Anhäufung der Inserate, daß ihre Bewältigung für unsere Arbeitskräfte nur mit größter Mühe und Anstrengung möglich wird und Unregelmäßigkeiten und Verzögerungen in der Ausgabe des Blattes bei dessen stetig wachsender Auflage unvermeidlich sind. Da wir nun im Interesse der geehrten Inserenten nicht gern zu einer Früherlegung des Annahmeschlusses schreiten möchten, so bitten wir ebenso dringend wie ergeblich, Anzeigen namentlich größeren Umfangs uns möglichst schon Tags vorher einzuhändigen. Es erwächst daraus für unsere Auftraggeber zugleich der gewiß nicht zu unterschätzende Vortheil, daß die Schriftsetzer auf das äußere Arrangement der Anzeigen und deren Placierung mehr Sorgfalt verwenden können als bei einer späten Einlieferung.

Mahnungsvoll

### die Kreisblatt-Expedition.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Berlin, den 10. Dezember 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser ist am Sonntagabend aus Wusterhausen, wohin er sich am Freitag Nachmittag zur Abhaltung einer Jagd begeben, wohlbehalten wieder in Berlin eingetroffen. Am Freitag Abend fand die übliche Sitzung des „Tabakskollegiums“ im Zimmer Friedrich Wilhelm I. statt, das soweit dies thunlich in seiner ursprünglichen Einrichtung erhalten ist. Ein schwerer langer Eichentisch, umgeben von hölzernen Stühlen ohne Lehnen nimmt die Mitte ein. Auf demselben stehen große Porzellankrüge mit Zinndeckeln, ein Behälter mit Zibibussen und ein Kohlenbecken, an welchem sich jeder Raucher seine Pfeife mittels einer Pinzette entzünden kann.

Kaiser Wilhelm ist bekanntlich kein Raucher, aber hier thut er auch hier und da einige Züge aus den Pfeifen und trinkt auch von dem Bier in den hohen Krügen.

Der Kaiser hat mittels Kabinettsordr vom 5. d. M. die vom Architekten Wallot umgearbeiteten Pläne für das neue Reichstagsgebäude genehmigt. Die weitere Förderung der Arbeiten, insbesondere die Anfertigung der Kostenanschläge, wird unmittelbar in Angriff genommen.

Am Freitag Mittag wurde Herr von Puttkamer vom Kaiser in Audienz empfangen. Der Minister soll über die letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses, in welchen über den Antrag Stern verhandelt wurde, berichtet haben.

\* Von verschiedenen Seiten, wir nennen hier nur den Namen Gith-Bonn, wird die Errichtung einer deutschen Ackerbau-Gesellschaft

empfohlen. Ohne über diese Unternehmung vorzeitig absprechen zu wollen, möchten wir doch bemerken, daß wir sie für eine Art „Liberalen Bauerntag“ in's Freie übersetzt ansehen möchten. Bis näheres bekannt geworden, ist Vorsicht deshalb geboten.

#### Ausland.

Großbritannien. In Sydney hat sich die Konferenz der Vertreter der australischen Colonien, welche sich mit der Frage der Annectio von Neu-Guina u. beschäftigt, auf unbestimmte Zeit vertagt.

Orient. Bei Snafim sind 33 Komp. ägyptische Truppen von den Aufständischen angegriffen und vollständig vernichtet. Sämtliches Geschütz ist verloren. Der Aufstand wächst immer mehr.

### Eine Brautfahrt.

Erzählung von Hans Wald.

(8. Forts.)

(Nachdruck verboten.)

Als Schwarz eintrat, war Hedwig noch im Zimmer mit dem Ordnen einer langen Bücherreihe beschäftigt.

Sie dankte heiter auf seinen Gruß und rief dann fröhlich:

„Aber, Herr Doctor, werde ich Sie denn nie zur Ordnung erziehen können? Schauen Sie nur, wie die Bücher wieder durcheinander stehen! Bald ein Band von diesem, bald ein solcher von jenem Werk; was soll nur daraus werden?“ Schwarz war einen Augenblick in das Nebenzimmer getreten, um Hut und Ueberrock abzulegen, und kam jetzt selbst zu den von Hedwig bemängelten Bücherreihen.

„Sie haben Recht,“ erwiderte er in humoristischem Tone, wie es sonst gar nicht seine Art war, „ich bin ein schrecklich lächerlicher Mensch.“ „Das sind sie nicht,“ disputierte Hedwig eifrig, „Sie machen es nur, wie alle gelehrten Herren, die sich niemals an Ordnung auf diesem Gebiete gewöhnen können. Auch der Papa war nicht anders. Worüber lachen Sie denn,“ fragte sie erstaunt, als Schwarz in ein herzliches Lachen ausbrach.

„Ich wollte nur, Fräulein Franziska Kost könnte die Strafpredigt hören, die Sie eben dem „Moralprediger“ ertheilt. Sie würde sich gerächt sehen, für ihren Aerger von vorhin.“

Hedwig beachtete den Scherz nicht, der in diesen Worten lag, sie fragte nur eifrig: „Sie waren doch im Hause des Stadtraths? Sie wollten ja heute nicht hingehen!“

„Sie haben gute Anlage zum Examinator,“ lachte Schwarz weiter, „Gewiß war ich da. Ich konnte es doch nicht übers Herz bringen, den armen Jungen, den Paul, nicht zu sehen.“

„Ich weiß, mein Besuch freut ihn jedes Mal.“

„Und Franziska war bei ihrem Bruder?“

„Gewiß. Sie hatte ihn sogar aus dem Krankenzimmer in den Salon geholt, um mit ihm zu plaudern. Sie, wie ihre Freundinnen waren so eifrig mit ihm beschäftigt, daß ich mich anfänglich selbst darüber wunderte, trotzdem aber den Streich beging, den jungen Damen gehörig den Text zu legen.“ Und damit erzählte er den ganzen Vorfall im Hause des Stadtraths.

Hedwig hatte aufmerksam gelauscht, dann meinte sie:

„Nehmen Sie sich in Acht. Franziska thut, wie ich sie kenne, nichts ohne bestimmten Zweck, und wer weiß, —.“ Sie brach plötzlich ab. Schwarz schaute sie sehr verwundert an.

Die Worte des jungen Mädchens waren ihm unverstänlich. „Nun, und weiter?“ fragte er.

„Ja, das müssen Sie selbst zu entdecken suchen,“ erwiderte Hedwig ausweichend, indem sie eifrig das Ordnen der Bücherreihen fortsetzte.

Der Doctor ging nachdenklich im Zimmer auf und ab. Dann blieb er hinter dem jungen Mädchen stehen.

„Ich weiß es, Hedwig, Sie sind die klügste junge Dame in diesem ganzen Seefeld, und ich selbst — und das will doch viel sagen, schaltete er lachend ein, — „muß anerkennen, daß ich zu weilen noch von Ihnen lernen kann, aber diesmal sind Sie doch wohl im Irrthum. Was sollte Franziska Kost wohl mit mir vorhaben, mit dem sie sich nur Tag für Tag streitet. Nein, Sie irren sich.“

Hedwig wendete ihr Köpfchen und schien antworten zu wollen, er legte ihr aber beschwichtigend die Hand auf den Arm. „Nein, widersprechen Sie nicht, ich bin des Kampfes mit weiblichen Wesen müde, Sie sind heut schon meine fünfte Gegnerin.“

„Warum machen Sie denn das halbe Dutzend nicht voll?“ fragte Hedwig.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

# Die Buchhandlung

von  
**Friedrich Stollberg**

empfiehlt hiermit Behufs **Auswahl von Weihnachtsgeschenken** bei billiger Preisnotirung ihr reichhaltiges Lager von gebiegener

## Präsent-Literatur

für Erwachsene sowohl als für die Jugend jeden Alters

Neue und ältere Werke aus allen Fächern der Literatur, **Classiker** in den verschiedensten illustrierten und billigsten Ausgaben, **Gedichtsammlungen**, **Pracht- und Kunstwerke**, **Bilderbücher**, **Jugendchriften**, **Atlanten**, **Gebetbücher**, **Wörterbücher** der altclassischen sowie der neueren Sprachen, **Kochbücher**, **Kalender**, **Musikalien** u. sind stets vorrätzig und werden auf Verlangen gern zur Ansicht und Auswahl zugesendet. Nicht vorrätzig, sowie von anderen Handlungen angekündigte Bücher werden ohne Preisverhöhung baldigt herbeigeschafft. — Kataloge stehen gratis zu Diensten.

**Großes Lager von Lithdrucken der Dresdener Gemälde-Gallerie.**

**Bilder in Seide gewebt** (Sport- und Jagdscenen u.) als vorzüglichster Zimmerschmuck empfohlen

# Avis!

Wie in früheren Jahren so werden wir auch diesmal

## Geschäfts-Anzeigen,

welche zu dem **Weihnachtsfeste** zur dreimaligen Insertion aufgegeben werden,

ausser dem zu gewährenden **Rabatt**

### ein viertes Mal

noch gratis abdrucken.

## Anzeigen von Inserenten,

die hier im „Kreisblatt“ annoncieren lassen, finden dann nebenbei auch noch **Gratis-Aufnahme** in dem

## „Strassen-Anzeiger“,

der bekanntlich schon seit langer Zeit in fast hundert Exemplaren afficiert wird, ein Mittel, durch welches die Inserate dem Publikum immer vor die Augen geführt werden. **Anderere Inserate** werden nur gegen Bezahlung aufgenommen

## Die Kreisblatt-Expedition.

## Ausz. u. Brennholz-Auction.

In dem zum Rittergut **Teagarth** gehörigen Hinterholz sollen

**Freitag, den 14. December,**

mittw. abends verkauft werden, **von früh 9 Uhr ab:**

circa 100 Haufen **Rüstern**, **Ellern** und **Weidenunterholz**, **Heißig,**

**von 11 Uhr ab:**

80 Stk. **Rüstern** und **Eichen** von 4—9 mtr. Länge, 9—31 ctm. Durchmesser, mit ca. 10 Festmeter Inhalt, 9 Stk. **Ellern** von 4—9 mtr. Länge, 15—27 ctm. Durchmesser mit 2 Festmetr Inhalt, 200 **Ellern-Stangen**

4. Klasse. Bedingungen im Termin,  $\frac{1}{3}$  Anzahlung.

**Versammlung in der Schwette.**

## Gesamtmitt. freie kirchliche Vereinigung.

Tagesordnung für die am **Donnerstag, den 13. d. Mts.,**

**Abends 8 Uhr im Tivoli** hieselbst stattfindende

### 1. Winter-Versammlung:

1. Jahresbericht und Bericht über den Stand der Vereinskasse, Mittheilung auch über den Erfolg der Ausfendung von Kindern in das Soolbad **Elmen**.
2. Vereinerklärung des Jahresganges 1882 der Zeitschrift des deutschen **Palästina-Vereins**, f wie von **2 großen Lutherbüsten**, **12 Luther-Inschriften**, **2 Luther-Wappen** und eines **Notenheftes**, **Luthermarsch** von **Ueberée**.
3. Vortrag des Herrn **Konfistorialraths Leusner** über: „**Warum unterblieb in den Zeiten der Reformation die Bildung einer evangelischen Gemeinde-Versammlung** und welches waren die Folgen dieser Unterlassung?“
4. Wahl eines neuen **Vorsitzenden**

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Männern, welche nicht Mitglieder sind, steht jedoch für diese Versammlung ebenfalls der Zutritt offen.

Merseburg, 9. December 1883.

**Der Vorstand.**

## Stadtfeld-Verkauf.

Ein vorzüglich guter, auf der **Schkopau's** Seite gelegener **Feldplan von 28 Morg.** ist im **Ganzen** oder **getheilt** unter den **günstigsten Zahlungsbedingungen** und **ebendaf. ein kleiner Plan von ca. 4 1/2 Morgen** im **Ganzen** oder in **einzelnen Parzell. von 1 oder 2 Morg.** zu verkaufen durch den **Kreis-Auct.-Commiff. Rindfleisch** hieselbst.

Verlag von **Ed. Freyhoff** in **Oranienburg.**

**Führer**  
in die

**Feldmess & Nivellierkunst.**

Zum Gebrauch in landw. und ähnlichen Lehranstalten, sowie zum Selbstunterricht.

Von **A. Wolter**, ehemaligem Hilfslehrer an der landw. Winterschule zu **Wülfrath**. Mit 47 Figuren und einem Situationsplan in Farbendruck. Bevorwortet von dem Königl. Oeconomierath und Generalsekretär des Landwirthschaftl. Centralvereins für Brandenburg und die Niederlausitz **Dr. Freiherrn v. Canstein.** Preis kartoniert 1,60 M.

Dieses Werk, welches den Feldmesser in vielen Fällen entbehrlich machen dürfte, kann den Herren Grundbesitzern und Allen, die sich für die Feldmess- und Nivellierkunst interessieren, nicht genug empfohlen werden. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, wie auch vom Verleger, der das Werk gegen Einsendung von 1 M. 70 Pf. direkt und franko liefert.

Meiner werthen Rundschaff zur Nachricht, daß ich außer den bekannten Sorten Bieren von jetzt ab

**Nürnberger Exportbier**

führe. **Carl Adam,** Ober-Burgstraße 5.

Ein möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. bittet man in der Exp. d. Bl. sub H. S. 1 niederzulegen.

**Maisschrot, Graupenschrot, Futtermehl, Roggenklein, Weizenhaalen, Gerste, Süßner: u. Taubenfutter, Futtererbsen** empfiehlt

**Carl Adam.**

**Neue Stiefeln, Holz- u. Gurtpantoffeln**

sind vorrätzig bei

**S. Lehmann,**

Delgrube 7.

**Böllberger**

**Weizenmehl 00.**

empfiehlt

**Carl Adam.**

## Schnelle Hilfe

**Heilung garantirt.**

In 6—8

Tage werden brieflich discutirt u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesicht), Flechten, Wunden u., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundenen Unfruchtbarkeit u.), Folgen heimlicher Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettmäßen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Spezialarzt

**Dr. med. Adler in Hamburg.** Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

**Post-Straße 9** ist die erste Etage mit oder ohne Stallung zu vermieten und kann den 1. April oder 1. Juli bezogen werden.

**Gelbert.**

## Junge Mädchen

vom Lande finden freundliche Pension und Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, auch im Schneidern. Zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes.

**Marien-Bad. Wannenküden, Kumpfbäder, Dampfbäder**

besonders erprobt bei Nerven- u. Magenkrankheit, Rheumatismus, Zahnschmerzen.



# Zuckerfabrik Markranstädt.

Die geehrten Actionäre der Zuckerfabrik Markranstädt werden hiermit zu einer, **Donnerstag, den 27. December 1883, Nachmitt. 3 Uhr, im Rathskeller zu Markranstädt,** stattfindenden

## General-Versammlung

hiermit ergebenst eingeladen.

### Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht
2. Dispensation einiger Actionäre von der Rübenlieferung nach § 16 der Statuten.
3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Rittergutbesitzer Winter.

Die Quittung über die am 15. December cr. fällig werdenden Acten-Rateneinzahlung ist als Legitimation vorzulegen.

Markranstädt, den 8. December 1883.

Der Vorstand der Zuckerfabrik Markranstädt.  
Joh. Kerkert, Vors.

## Auction

von Manufactur- und Weißwaren  
in Merseburg.

Mittwoch den 12. ds. Mts. Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an sollen im hiesigen Rathskeller-Saale eine große Parthie Damen-Weihnachtskleider, Paletots, Regenmäntel, Barchent-Jacken und Hosen, gestreifte Leinen zu Schürzen, ein großer Posten Herren-Oberhemden, Kragen und Manschetten, Damen-Stiefeln und Schuhe, Knaben-Stulpenstiefeln, Kinder-Knopfstiefeln und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 10. December 1883.

### A. Rindfleisch.

Kr.-Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator.

## Kirchlicher Verein des Neumarkts.

Versammlung am Donnerstag den 13. December cr., Abends 8 Uhr in der „Stadt Leipzig“. Vortrag über: Luther, ein Held des deutschen Volks (2. Theil).

Der Vorstand.

Kapitalien von jeder beliebigen Summe sind sofort und zum 1. Januar k. Js. auf nur gute Hypothek zu 4% Zinsen auszuleihen durch den Kreis-Auct. Commissar Rindfleisch hieselbst.

Donnerstag den 13. trifft ein großer Transport 4 bis 5jähriger starker

### Arbeitspferde

ein. Beste Qualität.  
Strehl und Sohn.



Wegen Aufgabe der Wirthschaft verkaufe 25 Stück Kühe und Kälber.



N. Richter in Nieder-Globigkau.

## Briefpapier und Couverts

in Cassetten  
mit und ohne Monogramm  
in neuester Ausstattung

empfehl

### Gust. Lots.

Preßkohlensteine, Briquettes,  
böhmische Braunkohlen

empfehl billigt

Max Thiele,  
Rößmarkt 12.

## M. Dürbeck, Markt 12,

erlaubt sich sein großes Lager

Necht Luxemburger Gesundheits-Jäckchen in ff. Wolle, Seide und Bionge, Unterbeinpleider in allen Größen und Weiten für Herren, Damen und Kinder, ff. Jagdwesten und Strickjacken von den feinsten bis zu den billigsten Sorten, auch für Knaben, von 250 M., ff. Herrensocken, Damen- und Kinderstrümpfe, ff. Concert- und Ballettücher, Kopf-Shawls, Capotten, Damenwesten, gestricke Röcke, wollene Shawls und Shawlstücher, Duckskin-Sandshuhe u. s. w. zu ganz billigen Preisen in Erinnerung zu bringen.

Auflage über  
3000 Expl.

## Querfurter Kreisblatt,

Auflage über  
3000 Expl.

Das Kreisblatt ist ein wirksames Insertionsorgan für Stadt und Kreis Querfurt, da dasselbe nicht allein sehr zahlreich in der Stadt und deren nächster Umgebung, sondern auch in jedem Orte des Kreises verbreitet ist.

Das Kreisblatt erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Insertionspreis: 15 Pfennige die viergespaltene Zeile. Für Handels- und Gewerbestand Rabattverhältnisse günstig.

### Expedition des Kreisblatts.

(W. Schneider)

Dr. Bernhardiner Dr.

## Alpenkräuter- Magenbitter

von

Wallrad Ottmar Bernhard,  
k. bayer. Hof-Physikus in Vindau i.  
Podunser, Zürich und Bregenz



ist, nach Aufsatze berühmter Aerzte und Universitäts-Professoren das beste Stomachicum, das sich zur Förderung und Erhaltung des Appetites, normaler Verdauung, regelmäßigen Stuhlganges und geheimer Blutleitung vorzüglich empfiehlt. — Er regelt die Funktionen des Magens ungläublich talch. schafft Wohlbehagen, gesundes blühendes Aussehen und nicht der tägl. Genuß härtend und belebend auf den ganzen Organismus.

Es zu haben in Flaschen zu M. 2. 10, M. 4. — (Probeflaschen M. 1.05.) in Merseburg bei Herrn Oscar Weberl, Burgstraße 16. Markranstädt: Gustav Eute, Schlenzig: H. D. Nieschmann, Mebra: C. W. Rabich, Regau: W. Haas, Halle a. S.: M. Ludwig Engelsoth, Landa: C. H. Fischer, Querfurt: Dr. H. Raunhardt, ertrisch: Otto Gold.

## Russland.

Das Kaiserreich Russland ist vielfach für deutsche Industrielle ein reiches Absatzfeld. Es dürfte daher für manchen deutschen Industriellen von Interesse sein, zum Zwecke der Anbahnung von Geschäftsbeziehungen, in den Hauptblättern Russlands zu inseriren. Momentan erscheinen in Russland 454 Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 1.177.169 Exemplaren, davon in Petersburg 183 Zeitungen mit einer Auflage von 544.140 Exemplaren und in Moskau 54 Zeitungen mit 303.400 Exemplaren. Als Hauptagent aller bedeutenderen Zeitungen Russlands vermittele ich Inseritionsaufträge für dieselben zu Originalpreisen ohne Nebenkosten, und bewillige bei grösseren oft wiederholten Insertionen Rabatt. Uebersetzungen ins Russische und, nach statt. ehabet Insertion, Lieferung von Beleg-Exemplaren gratis. Ich empfehle mich ausserdem, zur Vermittelung von Zeitungs-Annoncen für alle Blätter von Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Griechenland, Italien, Malta, Norwegen, Holland, Portugal, Rumänien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei und den Azoren, Balearen und canarischen Inseln etc. etc. Ich bin in der Lage, über alle politischen und Fachzeitungen dieser Länder genaue Auskunft zu geben, namentlich für jedes Fach die geeignetsten Insertionsorgane vorzuschlagen. Kostenvorbereitung auf Verlangen gratis. Adolf Steiner, Zeitungs-Annoncen-Expedition, Hamburg.

## Für Festbäckerei:

Feinstes Böllberger

## Weizenmehl

von vorzüglichster Backfähigkeit  
empfehl billigt

Otto Teichmann.

## Specialität!

Echt böhm. Bettfedern,  
billige Betten,

das vollständige Gebett von  
25 Mark an,

hält stets größtes Lager hier

## B. Levy,

Windberg Nr. 7.

## Visitenkarten

auf  
englischen  
Alabaster-Carton ff.

bei  
A. Leidholdt.

Ein fettes Schwein  
steht zu verkaufen.  
Rosenthal 8.





**C. K. Ritter.**  
Merseburg. Halle a. S.



Am heutigen Tage fügte zu der reichen Auswahl kreuz- und gradsaitiger, anerkannt guter **Pianos** eigener Fabrik ein

**Flügel-Lager**

der berühmtesten Fabriken der Jetztzeit. Empfehle daher Flügel von **J. L. Duysen**, Berlin, Hofpianosfabrik, Sr. k. k. Hoheit des deutschen Kronprinzen; **Günther u. Söhne**, früher **Kaim u. Günther**, Stuttgart; **Steinway**, New-York; **Zeitter u. Winkelmann**, Braunschweig, und andere solide Fabriken.

Das größte

**Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Lager**

von

**J. G. Knauth & Sohn,**

Merseburg,

Entenplan Nr. 8,

bringt alle Neuheiten von



Herren- und Damenpelzen, Damen- und Mädchengarnituren in allen nur gangbaren Pelzarten, Fußsäcke, Körbe und Taschen, Jagdmuffe, Decken und Angorafelle, Filzwaaren, Schuhe, Stiefeln, Pantoffeln und Einlegesohlen, Wasch- Wildleder-, Känguruh-, Glacee- und Puckskins-Handschuhe, Hosenträger, Schlipse, Chemisettes, Kragen und Manchetten in empfehlende Erinnerung.

Wie in früheren Jahren stellen wir große Partien Waaren zum

**Ausverkauf.**

Kinderhüte und Mützen von 1 Mark an, Kaiser- und Paschlik-Mützen von 1,25 Mark an, Kinderschuhe 1 Mark, Jute-Schuhe 1 Mark, Cord-Pantoffeln 50, 70 und 80 Pf., Handschuhe in Glacee-Deffin mit kleinen Fehlern 1 Mark, sowie noch viele andere Waaren zum Selbst- und unterm Kostenpreis.

Die Obigen.

Entenplan 3. **Helene Limplrecht**, Entenplan 3.  
geb. Spott.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich eine reiche Auswahl feiner **Ballblumen**, **Schleifen-** und **Spitzen-Garnituren** zu billigsten Preisen.

**Filzhüte**, um damit zu räumen, von 50 Pf. an, garnirt 1 M. 25 Pf.

Elsässer Hemdentuche,  
Negligéstoffe,  
Gardinen,  
Bettdecken,  
Schürzen,

empfehl

Morgenhauben,  
Garnituren,  
Spitzen,  
Rüschen,  
Batiste

**Anna Krampf**,

Kl. Ritterstrasse.

**Hypotheken-  
Capitalien**

= jeder Höhe =

auf Ackersicherheit von 4% an

auszuleihen durch

**Ernst Haasengier**

Bankgeschäft, Halle a/S.

**Feldschlösschen.**

Morgen Dienstag

**Schlachtfest,**

wozu einladet

**Kiesler.**

Ein ordentliches, ehrliches

**Mädchen**

wird zum 1. Januar 1884 gesucht.

**Gasthof Schkopau.**

Freitag, den 7. December, Abends 8 Uhr, ist vom Bahnhof Merseburg bis Schafstedt eine schwarze

**Reisetasche**

aus dem Wagen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung dieselbe bei

**Weidlich**

in Schafstedt abzugeben.

**Eine Laterne**

ist gefunden worden, abzuholen

**Wegwitz 8.**

Ein Paar **Schuhe** sind in einer Bude am Wochenmarke stehen geblieben, abzuholen **Borwerk 23.**

Hierzu eine Beilage.



## Unser Kronprinz in Spanien.

Es hat in Madrid außerordentlich ange-  
nehm berücht, daß sich der Kronprinz über die  
militärischen Manöver am Mittwoch und die  
Haltung der Truppen befriedigt gezeigt hat. Am  
Donnerstag besuchte der hohe Herr mit dem  
Generalkapitän Blanco, dem General von Blumen-  
thal und dem Hauptmann von Kessel das  
Marinemuseum in Madrid. Am Nachmittag er-  
theilte er dem deutschen Generalkonsul Lindau  
aus Barcelona eine längere Audienz und be-  
suchte Abends die Oper.

Am Donnerstag gab der deutsche Gesandte  
in Madrid, Graf Solms, den Vertretern der  
deutschen Presse ein Diner, dem sämtliche Mit-  
glieder der Gesandtschaft beiwohnten. König Al-  
fonso empfing am Donnerstag Professor Dernburg  
von der „National“ und Hofrath Horn von der  
„Kreuztg.“ in halbständiger Audienz in sehr  
liebenswürdiger Weise. Auf eine Bemerkung  
Dernburg's über den herzlichen Empfang des  
Kronprinzen in Madrid, bemerkte der König:  
„Das haben die Pariser Vorgänge mitgewirkt.  
Wie ich aus Deutschland kam, war ich meiner  
Sache nicht so sicher; ohne die Pariser Vorgänge  
hätte ich dem Kronprinzen für mein Land nicht  
gut stehen, Spanien nicht so fest an Deutschland  
knüpfen können. Selbst die Republikaner traten  
danach auf meine Seite.“

Die Abreise von Madrid ist nunmehr am  
Freitag Abend 6 Uhr 20 Minuten erfolgt. Zu  
derselben waren außer dem Könige, der in Civil-  
kleidung erschienen war, auch die Minister, das  
diplomatische Corps und die Hofstaaten auf dem  
Bahnhof anwesend. Von der königlichen Familie  
hatte sich der Kronprinz bereits im Palaste ver-  
abschiedet. König Alfonso umarmte seinen  
scheidenden Gast auf das herzlichste. Vor der  
Abreise vertheilte der Kronprinz noch eine große  
Zahl preussischer Orden. Der Ministerpräsident  
Pobada de Herrera erhielt das Großkreuz des  
rothen Adlerordens mit Eichenlaub und vier  
Minister Großkreuze ohne Eichenlaub. Seiner-  
seits hat auch der König an die zum Gefolge  
des Kronprinzen gehörigen Personen zahlreiche  
Ordensdecorationen verliehen. Die Reise im  
Süden erfolgt im strengsten Intognito und findet  
daher ein besonderer Empfang nicht statt. Die  
Ankunft in Sevilla erfolgte am Sonnabend  
Vormittag kurz vor 10 Uhr; auf dem Bahnh-  
hof war der Herzog von Montpensier zur  
Begrüßung anwesend, dem der Kronprinz  
am Sonntag auf seiner Westung San Lúcar  
an der Mündung des Guadalquivir einen ein-

tägigen Besuch abstattete. Die spanische Regierung  
hatte zu diesem Zweck ein Kanonenboot zur Dis-  
position gestellt. Absteigequartier nahm der Kron-  
prinz des Intignitos wegen im Hotel de Madrid.  
Am Sonnabend besichtigte er, von dem Herzog  
von Montpensier begleitet, die Schenswürdigkeiten  
der Stadt, überall von lebhaften Kundgebungen  
der Bevölkerung empfangen. Am Abend entsprach  
er einer Einladung des Herzogs zum Diner im  
Palaste Santelmo. Das Wetter war angenehm  
bei 10 Grad Wärme, in Madrid ist bereits  
Schnee gefallen. In Barcelona, wohin sich der  
Kronprinz aus dem Süden begibt, werden bereits  
großartige Vorbereitungen für den festlichen  
Empfang getroffen. Das deutsche Gesandten-  
amt ist dort aus Charthagen eingetroffen. — Die  
Ankunft des Kronprinzen in Genoa wird am  
16., die in Rom zum Besuch des Papstes am  
17. oder 18. erwartet. — Das Andenken, welches  
der Kronprinz in Madrid hinterläßt, ist das  
beste; es wird verstärkt durch eine reiche Gabe  
für die Armen von Madrid.

## Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 11. Dezember 1883.

—s. Am vergangenen Freitag Abend fand im  
„Tivoli“ die diesjährige Generalversammlung  
des hiesigen Vereins zur Beseitigung  
der gewerbsmäßigen Bettellei statt, welche  
leider äußerst schwach besucht war. Aus dem  
seitens des Hrn. Vorsitzenden Verwaltungsgerichts-  
Direktor Nobbe, erstatteten Jahresberichte theilen  
wir Folgendes mit: In dem abgelaufenen Ge-  
schäftsjahre vom 1. October 1882 bis ult. Sep-  
tember 1883 hatten sich 2733 Durchreisende zum  
Empfange der Vereinsunterstützung gemeldet, (im  
Jahre 1881—82 betrug die Zahl derselben 4780,  
im Jahre 1880—81 8071 Personen.) Der auf-  
sätzliche Wüchgang in der Zahl ist hauptsächlich  
aus dem Umfange zu erklären, daß auf Grund  
eines früheren Vereinsbeschlusses seit vorigem  
Geschäftsjahre die Angehörigen von 17 ver-  
schiedenen Berufsarten, die bereits von ihren  
hiesigen Gewerksgenossen unterstützt werden, von  
der Vereinsunterstützung ausgeschlossen sind. Von  
den 2733 Gemeldeten mußten 600 Personen  
abgewiesen werden und zwar: Wegen Trunkenheit  
99 Pers., wegen vorhandenen Reisegeldes 163  
Pers., wegen muthmaßlich vorhandenen Reisegeldes  
133 Pers., wegen unpassenden Benehmens 12  
Pers., wegen mangelnder Legitimation 85 Pers.,  
wegen gefälschter Legitimation 13 Pers., weil Inhaber  
von Zwangsnoten 83 Pers. und weil die Unter-  
stützung erst einen Monat vorher empfangen 12

Personen. Von den 2133 Unterstützten wurden  
489 mit Geld unterstützt, (in der Regel mit je  
10 Pf., in einzelnen Fällen nur wurden auch  
höhere Unterstützungen verabreicht) und zwar in  
der Gesamtsumme von 50 Mk. 20 Pf., und 1644 Per-  
sonen wurden mit Marken, im Werthe von 20 Pf.,  
welche zum Nachtlager, resp. Abendbrot in einem  
angewiesenen Lokale (Herberge zur Heimath) be-  
rechtigten, unterstützt, wofür insgesamt 328 Mk.  
80 Pf. angewendet werden mußten. Der fre-  
quenteste Monat im abgelaufenen Jahre war der  
December mit 279 Mk. Unterstützungen, die ge-  
ringste Zahl der Unterstützungen — 109 —  
wurde der Juni nach. Dem Alter nach befanden  
sich unter den Unterstützten 1415 Personen im  
Alter bis zu 30 Jahren und 718 Personen im Alter  
von über 30 bis zu 70 Jahren. Betreffs der Be-  
rufsarten finden sich unter den Unterstützten am  
stärksten vertreten die Tagelöhner mit 342  
Personen, ihnen folgen die Müller und ver-  
wandte Berufsarten mit 150 Personen, diesen  
die Sattler etc. mit 134 Personen, diesen die  
Schneider mit 118 Personen etc. — Die  
Zahl der Vereinsmitglieder hat sich im Wesent-  
lichen nicht geändert und betrug ca. 400. Aus  
der Zahl der Vorstandsmitglieder ist Herr Kauf-  
mann Weisen durch Tod ausgeschieden. Aus  
dem hierauf seitens des Herrn Vereinsassistenten,  
Danquier Zehender, erstatteten Berichte über den  
Stand der Kasse erwähnen wir Folgendes:  
Die Einnahme aus der Sammlung im November  
1882 betrug 623 Mk. 40 Pf., aus der im Mai  
1883 298 Mk. 10 Pf., insgesamt 921 Mk.  
50 Pf. Die Ausgabe betrug an Baarunter-  
stützungen 50 Mk. 20 Pf., an Unterstützungen  
mit Marken 328 Mk. 80 Pf. an Unterstützungen  
überhaupt 379 Mk., an zurückgezahlten Vor-  
schüssen 278 Mk. 38 Pf. etc. etc., die Gesamt-  
ausgabe 817 Mk. 8 Pf., so daß am Ende des  
Rechnungsjahres ein Ueberschuß von 104 Mk.  
42 Pf. vorhanden war, der jedoch im neuen  
Rechnungsjahre bereits erschöpft ist. Die Re-  
chnung wurde dem Herrn Bureau-Vorsteher  
Schwengler zur Revision überwießen und dem  
Herrn Kassier, vorbehaltlich der etwa zu  
ziehenden Erinnerungen Decharge erteilt.  
Hierauf gelangte der seitens des Vorstandes ge-  
stellte Antrag, „künftig jede Geldunterstützung  
an Durchwandernde einzustellen und nur eine  
Natural-Verpflegung zu gewähren“ zur Be-  
sprechung. Motivirt wurde derselbe durch die  
Gründung des Provinzial-Vereins zur Unter-  
stützung brodbroter Arbeiter, resp. verschiedener  
derartiger Kreisvereine, welche gleichfalls nur  
eine Natural-Verpflegung gewähren. Die Ver-

## Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von  
S. Witt.

(109. Forts.)

(Nachdruck verboten.)

Das Urtheil, welches Stafia traf, scheinbar  
so schrecklich, war es in Wirklichkeit nicht. Sie  
war an die Grenze des Reiches verbannt, an  
den Kaukasus oder nach Sibirien; gleichviel,  
blieb sie doch in Rußland. Doch muß man zu-  
geben, für einen so gebildeten Geist wie ihn  
Stafia besaß, war Petersburg das Vaterland.

Wir haben nicht nötig, zu erzählen, wie  
die Gräfin das über sich ausgesprochene Urtheil  
aufnahm. Anfangs niedergeschmettert, weil sie  
ihr Leben zertrümmert, sich von Allem, was bis  
dahin sie aufrecht erhalten hatte, getrennt sah,  
war es der armen Frau nicht zu verzagen, wenn  
sie zu unterliegen schien.

Aber diese zarten, schwächlichen Organismen  
haben meistens geheime Kraft, sind oft dem  
Schicksal gegenüber unbiegsam und werden zu-  
weilen desselben Meister.

Die Regierung hatte beschlossen, Stafia als  
vornehme Dame und als hochstehende Gefangene  
zu behandeln.

Man räumte ihr das Recht ein, in ihrem  
Hotel zu bleiben, und ein epresser Bote des  
Palastes überbrachte ihr im Auftrage ihres

Majestät die Ermächtigung, Besuche zu empfangen;  
aber Stafia hatte nicht den Sinn dafür, Leute  
bei sich zu sehen.

Sie beschloß, so rasch wie möglich mit der  
Vergangenheit zu brechen und die Zukunft ihrem  
Sohne vorzubehalten, denn sie hoffte mit Be-  
stimmtheit, daß ihr ein Sohn geschenkt werde.

Der Genuß ihres Vermögens war ihr ge-  
lassen worden, abweichend von dem Sequestra-  
tionsgesetz, welches die Güter der Verbannten  
unter die Vormundschaft der Verwaltung stellt.

Stafia verdankte auch diese Wilderung der  
kaiserlichen Gnade; ihr Schicksal hatte offenbar  
das Interesse der Kaiserin im höchsten Grade  
erregt.

Die Geschworenen wollten sicherlich dem  
Adel in der Person Stafia's eine Lehre geben,  
und obgleich in den höheren Kreisen der ver-  
meintliche Nihilismus der kleinen Gräfin miß-  
fallen hatte, war man doch etwas böse auf jene,  
welche sie so energisch bestrafte.

Die Reaktion zu Gunsten Stafia's, von  
oben ausgehend, war vollständig.

Die einzige Ausnahme, welche Stafia  
machte, war zu Gunsten Fritschens.

Die neuesten Ereignisse nöthigten uns, die  
Nebenpersonen zu vernachlässigen; sie existiren  
nichtsdestoweniger, und mit Ausnahme des Prinzen  
Kostinof, der unverbeßerlich ist, befinden sie sich  
nicht schlechter dadurch.

Also, der Baron Fritschen, sobald er die  
Verurtheilung Stafia's vernahm, hatte nur einen  
Gedanken, ein Ziel, die Gräfin zu sehen und ihr  
seine Ergebenheit, die er nie verleugnet hatte,  
huldigend zu Füßen zu legen.

Mit Freunden, mit wahren Enthusiasmus  
hörte er von den wohlwollenden Gesinnungen,  
von welchen die kaiserliche Familie Stafia Be-  
weise gegeben und sofort schickte er sich an, nach  
dem Palaste Kostow zu gehen.

Durch viele Zubringlichkeit hatte er erreicht,  
daß Semene mehrmals zu der Gräfin gegangen  
war, um die Erlaubniß zu begehren, ihn ein-  
zuführen.

Stafia verweigerte es stets.  
„Gleichviel“, sagte der Baron, „ich werde  
hier kampiren, wenn es nötig ist. Aber ich  
muß die Gräfin sehen, es muß sein.“

Dieser Eigensinn erwiderte die Gräfin.

Wie der Baron bei der Gräfin eintrat,  
war er nicht mehr der präntöse, adelstolze  
Finanzier, wie wir ihn kannten, es war ein Mann  
aus der wahren, richtigen Gesellschaft, da wo  
man menschlich fühlt, wo die wahren Freunde  
mit jener Heiterkeit aufgenommen werden, die  
ein Dank gegen Gott sind, wo die wahren  
Schmerzen empfunden werden und Theil daran  
genommen wird, mit der aufrichtigen Empfindung,  
die jene Solidarität befundet, die uns gegenseitig  
an einander fettet. (Forts. folgt.)

sammlung erklärte sich mit dem Principe einverstanden und willigte in eine dahingehende Abänderung des § 6 des Vereinsstatuts, nach welcher künftig den am Vormittage zur Unterstützung sich Meldenden statt der bisherigen baaren Unterstützung von 10 Pfg. eine Marke im Werte von 20 Pfg. verabreicht werden soll, welche zu einer Mittagsmahlzeit in einem bestimmt angewiesenen Lokale berechtigt. Die sich später Meldenden erhalten nach wie vor eine Marke im Werte von 20 Pfg. welche zum Nachtlager resp. Abendbrod berechtigt. Schließlich erfolgte noch die Vorstandswahl, und wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder für ihre resp. Ämter wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Kaufmann Herrn Weizen wurde Herr Dom-Diacoenus Armittroff neugewählt. Sämtliche Gewählte, soweit dieselben anwesend, nahmen die Wahl an.

O. Gestern Nachmittag und Abend feierte die Societät „Epimachus“ ihr 100jähriges Stiftungsfest in dem recht geschmackvoll decorirten Saale der Funkenburg. Wohl 120 bis 130 Theilnehmer hatten sich eingefunden und stand die Zahl der Damen der Herren wohl kaum nach. Um 3 1/2 Uhr begann die Festfeier in dem ebenjo reiches wie reichliches und schmackhaftes Menu bot, und bezeugten die geringen Reste der Speisen die abgetragen wurden und ein ansehnliches Chor geleerter Flaschen, daß die Epimachiden und ihre Gäste auch diesmal einen recht guten Appetit mitgebracht hatten. Toaste und bezügliche Tafellieder, launig und heiter, würzten das Mahl, das erst gegen 7 Uhr mit der Ernennung des neuen Vorsitzenden Herrn Fabrikant Mylius und der üblichen Einfammlung einer Weihnachtsgabe für die Kinderbewahranstalten der Stadt in heiterer Stimmung endete. Nach kurzer Pause brachten Mitglieder der Gesellschaft das einaktige Lustspiel „die Burgruine“ von Carl Caro zur Ausführung, die nur als recht gelungen bezeichnet werden konnte und lebhaften Beifall erzielte. Ein Tänzchen an dem sich Jung und Alt beteiligte, und das bis in die ersten Morgenstunden dauerte beschloß diese heitere und zwanglose Feier, für deren Durchführung jeder Theilgenosse der bisherigen Herrn Vorsitzenden und dem Festcomité nur dankbar sein wird und kann.

—t. Heute am 11. December sind es 100 Jahre, seitdem der geierte Dichter der Freiheitskriege, Max von Schenkendorf in Lillst geboren wurde. Seine Gedichte sind überall bekannt. Er starb als Regierungsrath an seinem Geburtstage in Koblenz 1817.

—t. Eine wichtige Entscheidung für alle Paletotbesitzer hat das Berliner Amtsgericht I. gefällt. Es ist darnach der Ueberzieher ein nothwendiges Kleidungsstück auch im Sinne der Bestimmungen der Proceßordnung und als solcher — nicht pfändbar. Er muß also bei einer Exekution dem Schuldner belassen werden.

—t. Bei Zeiten zum Fest sich vorzubereiten, daran maßt, wie stets, auch in diesem Jahre die deutsche Reichspost. In den letzten Tagen wird erfahrungsmäßig der Andrang so groß, daß es unmöglich ist, alle Sendungen mit bekannter Schnelligkeit zu expediren. Und weil der Trubel so groß, muß auch die Verpackung der Sendung haltbar und dauerhaft, die Adresse deutlich und klar sein, sonst gelangt schließlich ein Geschenk erst nach Weihnachten und beschädigt in die Hände des Adressaten. Es wird also gut sein, sich bei Zeiten vorzusehen, damit man nicht späterhin das Nachsehen hat.

—t. Um die Interessen der ländlichen Arbeit gegenüber Gefinde, welches im Begriff nach America auszuwandern steht, zu wahren, ist auf Anlaß des Ministers von Puttamer im preussischen Justizministerium ein Pro Memoria ausgearbeitet, nach welchem die Befehle der Dienstherrschaft drei Mittel darbieten, um einer solchen Vertragsbrüchigkeit entgegenzutreten oder sie auszugleichen. Es sind dies: 1) Ein Zwangsverfahren zur Fortsetzung des Dienstes. 2) Der Antrag auf Verstrafung und 3) die Verfolgung des Entschädigungsanspruches. Das erste dieser Mittel ist nur bei dem eigentlichen Gefinde anwendbar; jedes der drei Mittel läßt aber einen so beschleunigten

Betrieb zu, daß es trotz der beabsichtigten und vielleicht nahe bevorstehenden Auswanderung Erfolg verspricht. Was den ersten Fall anbelangt, so ist Folgendes zu bemerken: Dienstboten, welche vor Ablauf der Dienzeit ohne gesetzmäßige Ursache ihren Dienst verlassen, sind auf Antrag der Herrschaft von der Polizeibehörde zur Fortsetzung des Dienstes anzuhalten. Zuständig ist in dieser Beziehung der Amtsvorsteher. Danach kann insbesondere die Einziehung eines polizeilich festgesetzten Geldebetrags, mit welchem die Fortsetzung des GefindeDienstes durch einen Stellvertreter zu beschaffen ist, angeordnet werden, und wenn die Anordnung der Fortsetzung des Dienstes in anderer Weise nicht durchführbar ist, kann ein unmittelbarer Zwang durch polizeiliche Zurückführung des Dienstboten in seinen Dienst angeordnet werden. Beide Anordnungen sind sofort vollstreckbar. — Dienstboten und Tagelöhner, welche gegen bestimmten Lohn und gegen Gewährung einer Wohnung auf dem Landgut zur Bewirthschaftung desselben aufgenommen werden, sowie Arbeiter, die sich für bestimmte land- oder forstwirtschaftliche Arbeiten verbunden haben, sind mit Geldstrafen bis zu 15 Mark oder Gefängniß bis zu 3 Tagen bedroht, wenn sie ihren Dienst ohne gesetzmäßige Ursache verlassen. Der Arbeiter kann in solchem Falle sofort festgenommen und durch den Amtsanwalt dem Amtsrichter zur sofortigen Verstrafung zugeführt werden. Die vorläufige Festnahme kann durch Jedermann erfolgen, wenn der betreffende Arbeiter fluchtverdächtig. — In jedem Falle steht der Dienstherrschaft Schadenersatz zu, und es ist auf das Vermögen des Arbeiters Arrest zu legen, wenn die Dienstherrschaft dem Amtsgericht die erforderlichen Thatfachen des Dienstverhältnisses und der Gefahr des Vertragsbruchs glaubhaft macht. Hat die Glaubhaftmachung eine Lücke, so kann von der Dienstherrschaft Sicherheitsleistung für die dem Gegner drohenden Nachteile angeboten werden, und das Gericht kann nach Leistung der Sicherheit trotz mangelnden Nachweises den Arrest anordnen. Die Anordnung kann erfolgen und erfolgt regelmäßig, ohne daß der Gegner zuvor gehört ist, und sie ist in dem Augenblick, in welchem sie zugestellt wird, auch vollstreckbar. Darnach wird es für eine energische Herrschaft, bezw. für die Vertretung derselben möglich sein, die Anordnung und Vollstreckung des Arrestes binnen wenigen Stunden herbeizuführen.

† Ein in seinen Folgen nicht berechenbarer Zusammenstoß zweier Züge auf dem Magdeburger Centralbahnhof ist Donnerstag, Vormittag durch die Unachtsamkeit und Energie des betreffenden Locomotivführers verhütet worden. Der um 9 Uhr hier fällige, von Thale-Halberstadt kommende Personenzug Nr. 81 hatte in Budau das Einfahrtszeichen in den Centralbahnhof erhalten, obgleich auf dem Einfahrtsgeleise in der Perronhalle ein Güterzug hielt. Als nun der Personenzug an dem Güterzugschuppen in das Einfahrtsgeleise mit noch ziemlich voller Kraft einbog, bemerkte glücklicher Weise der Maschinenführer Hoffmann die auf eine nur kurze Strecke weiter in der Perronhalle dem Zuge drohende Katastrophe eines Zusammenstoßes und er wandte alle Mittel durch Rothpfeife und Bremsen an, denselben vorzubringen und den Zug zum Stehen zu bringen, was denn auch dicht vor dem auf dem Geleise haltenden Güterzuge gelang. Gesundheit und vielleicht Leben vieler Menschen waren hi-rdurch gerettet!

†† Der Marktpreis der Ferkeln variierte in der Woche vom 2. bis 8. December er. zwischen 6—10,50 Mk. pro Stück.

† Wie aus Dresden gemeldet wird, ist die gesammte Frachtschiffahrt auf der Elbe wegen Treibeises eingestellt. Die Ketten dampfer sind bemüht, die entladenen Rähne in Sicherheit zu bringen.

† In Darmstadt ist am Sonnabend das Alicehospital, zum Andenken an die verstorbene Großherzogin Alice, feierlich eingeweiht. Die Mittel sind aus freiwilligen Gaben entnommen.

Halle. Von den Entwürfen für das neue Theater wurden, wie der „H.“ gemeldet wird, die von Kallmeyer, Junz und Knoch in Berlin, von Sehling und Stumpf in Berlin, von Schubert in Dresden mit je 2000 Mk. prämiirt.

## Unglücksfälle und Verbrechen.

† Die Sturmfluth, welche in vergangener Woche an den deutschen Seeküsten tobte, hat doch mehrere Menschenleben geordert, wie sich nachträglich herausgestellt. Auch der erlittene Schaden ist beträchtlicher, als es zuerst schien. Ramentlich sind die Inseln hart mitgenommen.

† Amtlich wird gemeldet, daß der Kaiserliche Transportdampfer „Eider“ wegen starken Schneesturmes mit Beschädigung an den Bord den Donnerstag Nachmittag in Rügenwalde eingelaufen ist. Besatzung und Ladung sind unverletzt.

## Theater in Leipzig.

Dienstag den 11. December. Neues: Die Hochzeit des Figaro. Romische Oper in 3 Acten. Musik von W. A. Mozart. — Altes: Anfang 7 Uhr. Sneeewittchen und die sieben Zwergel. Weihnachts-Komödie in 5 Aufzügen von C. A. Börner. Musik von A. Mohr.

Mittwoch den 12. December. Neues: Die lustigen Weiber von Windsor. — Altes: Martin Luther. — Donnerstag den 13. December. Neues: Saffmanns Töchter. — Altes: VIII. Classificatorstellung zu halben Preisen: Don Carlos. — Freitag den 14. December. Neues: Zum Besten der Erbauung eines deutschen Theaters in Prag: Die Macchabäer. — Altes: Sneeewittchen. — Sonnabend den 15. December. Neues: Schwebelin. — Altes: Der Bettelstudent.

## Handels-Blatt.

### Fonds-Börse.

Berlin, 8. Decbr. 4% Preussische Consols 101,50. Ober-schlesische Eisen- u. Stahm-Actien A. C. D. E. 280,00. Mainz-Industrie-Gesellschaft Stamm-Actien 109,40. 4% Ungar. Goldrente 73,90. 4% Russische Anleihe von 1880 71,10. Oester. Franz. Staatsbahn 528,00 Oester. Credit-Actien 479,50 Tendenz: fest.

### Produkten-Börse.

Berlin, 8. Decbr. Weizen (gelber) December 181,50. April-Mai 187,00 still. — Roggen Dec.-Jan. 149,00. April-Mai 139,50. Mai-Juni 149,75 rubig. — Gerste loco 125—200. — Hafer. Dec. 126,50. — Spiritus loco 47,60. Decbr. 47,30. April-Mai 45,40 matt. — Rübsöl loco 65,30. Decbr. 65,00. April-Mai 65,50 Mk. Magdeburg, 8. Decbr. Rand-Weizen 184—190 Mk. weiß 186—192 Mk., glatter engl. Weizen 174—180 Mk., Rand-Weizen 165—170 Mk., Roggen 148—162 Mk., Cerealien-Gerste 170—192 Mk., Rand-Gerste 153—168 Mk., Hafer 137—152 Mk. per 1000 Kilo. — Kartoffelpflanz. pr. 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 47,30—47,80 Mk. Halle, 8. Decbr. Weizen 1000 kg Mittelqualität 162 bis 174 Mk., bessere 179 Mk., feinstes 185 bis 190 Mk. — Roggen 1000 kg 146—166 Mk. — Gerste 1000 kg flau, Rand- 155—172 Mk., feine Cerealien- 185 Mk. Futtergerste 135—145 Mk. — Gerstennahm 50 kg prima Qualität, 14—14,50 Mk. — Hafer 1000 kg 143 bis 155 Mk. — Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, 200 bis 215 Mk. — Finken 50 kg 12—20 Mk. — Kimmel 50 kg 26—26,50 Mk. — Stärke 50 kg 19,— Mk. — Spiritus 10,000 Liter pSt. loco ermatt., Kartoffel- 48,50 Mk. Rüben-o. Ang. — Rübsöl 50 kg 33,50 Mk. — Solaröl 50 kg 0,825/300 9,75 Mk. — Waagefeine 50 kg bunfle 4,75 Mk., helle 5,50 Mk. — Futtermel 50 kg 7 Mk. — steile, Roggen- 50 kg 6,— Mk. Weizen-Galen 5,25 Mk. Weizen-Gerste 6,25 Mk. — Delfischen 50 kg fremde 7,65 Mk. biesige 8,— Mk.

Leipzig, 8. Decbr. Weizen per 1000 kg netto loco. biesiger 180—190 Mk. bez., fremder 180—215 Mk. bez. Rubig. — Roggen p. 1000 kg netto loco biesiger alter 150 bis 162 Mk. bez., neuer trodener 160—163 Mk. bez. fremder 150—162 Mk. bez. — Gerste per 1000 kg netto loco biesige neue 154—168 Mk. bez., feinste über 180 kg, geringe 140—145 Mk. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco. bies. 145—155 Mk. bz., russ. 138—144 Mk. bz. — Weizen per 1000 kg netto loco amerik. u. Donau 147 Mk. bez., neuer ungar. u. rum. 145—147 Mk. bez. — Rapstuden per 100 kg netto loco 15,50 Mk. bz. — Rübsöl per 100 kg netto loco 66,50 Mk. bez., per Dec.-Jan. 67,00 Mk. Br. Rubig. — Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 47,90 Mk. Geld. Williger.

## Meteorologische Station

des Oyt. mechan. Institut — Merseburg, Winberg 7	
	9/12. Abd. 8 u. 10/12. Abg. 8 u. 11.
Barometer Mitt.	755
Therm. Celsius	1,2
„ Reaumur	+ 1,0
„ Fahrenheit	+ 34,0
Rel. Feuchtigkeit	94,3
Bemöpfung	6
Wind	SO
W.-Stärke	5
Therm. minimal C.	— 4,4 R.
	— 3,5. F.
	+ 24,5
	Nebelstärke 1,5 mm.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

## Schutz den Vögeln!

Druck und Verlag von A. Leiboldt.